



Heiliger Bimbam

Sinnvoller leben mit Roland Diethelm, Pfarrer in Zürich

«Schützt die Würde»

Müssten die Christen nicht klar gegen die Homo-Ehe sein?

Anton Erhard, Brugg

Die Ehe wurde von Jesus dem stärksten Schutz unterstellt, der sich überhaupt denken lässt: «Was Gott zusammenführt, soll der Mensch nicht scheiden!» Obama hat mit seiner Absicht, die Ehe auch für Gays zu öffnen, einen Sturm ausgelöst. Die religiöse Rechte sieht darin einen Verstoss gegen die Bibel und die Ehe. Nichts beweist die Kraft und Geltung der Ehe mehr als der nachdrückliche Wunsch der Schwulen und Lesben, auch heiraten zu dürfen. Welche Gefahr für Mann und Frau geht davon aus, dass auch zwei Männer oder Frauen so leben wollen? Wer gegen seine Anlagen zu einer Lebensform gezwungen wird, in der die Liebe nicht in einer Partnerschaft weitergeben kann, dem wird Gewalt angetan. Bis heute ist nicht klar, wie es zur sexuellen Orientierung kommt. Die Würde des Menschen ist aber eine der wichtigsten Errungenschaften des christlichen Glaubens und gründet auf der Gotteserfahrung und dem Menschenbild der Bibel. Die Würde jedes Menschen wahren zu helfen, ist edelste Nächstenliebe. Hier wünsche ich mir klare Christen: Schützt die Würde jedes Menschen, auch wenn es dem eigenen Bild vom rechten Lebensweg nicht entspricht.

info@rolanddiethelm.ch

Deutsche verseckeln ein

FRECH → Ein Zahnarzt-Ehepaar schuldet Dulliken SO Tausende Franken. Der Gemeinde reichts.

Von Antonia Sell und Adrian Schulthess

Irgendwann muss man mit der Faust auf den Tisch hauen», sagt Theophil Frey (57, CVP), Gemeindepräsident Dulliken SO. **Grund für seinen Ärger: Ein Ehepaar, das «vor wenigen Jahren nach Dulliken zog und beharrlich keine Steuern zahlt»,** wie es im Sitzungsbericht des Gemeinderats vom 7. Mai

Trotz Schulden reichts für einen Jaguar.

paar R., schreibt «Blick» heute. **Es wohnt mit zwei Kindern und drei Hunden in einem gemieteten Reihenhhaus.** Auf Zahlungsaufforderungen reagieren die beiden prinzipiell nicht. Steuererklärungen reichen sie gar nicht erst ein.

Ehefrau Stefanie R. (48) behauptet, von den Forderungen der Gemeinde nichts zu wissen. «Die ganzen Steuersachen erledigt mein Mann», sagt sie. Ihr Mann Georg R. (54) will keine Stellung nehmen.

Doch den Dulliker Politikern reichts. **Das Ehepaar aus Deutschland lebt dank einer Aufenthaltserlaubnis in der Schweiz – wohl nicht mehr lange.** Der Gemeinderat will beim Amt für



Ihm reichts Theophil Frey, Gemeindepräsident Dulliken SO.

Migration des Kantons Solothurn «intervenieren». «Damit diesem Ehepaar die Aufenthaltserlaubnis nicht mehr verlängert, respektive entzogen wird.»

Die schlechten Zahlungsmoral der Familie ist auch in Schönenwerd SO bekannt. Dort betreibt Georg R. eine Zahnarztpraxis in einer Eigentumswohnung. «Er schuldet noch 9000 Franken Parkplatzmiete», sagt ein Nachbar. «Beim letzten Auto, einem Mercedes, schraubte die Polizei irgendwann die Schilder ab. Jetzt fährt er einen Jaguar.» ●

Caesare miscere cappa tuso bellis. cappa tuso bellis.



Nach 500 Jahren Schweizergardisten erhalten eine neue Rüstung.

Neue Rüstung für Schweizergarde

VATIKAN → Österreichische Schmiede ergattert den Auftrag.

Das hat es in den letzten 500 Jahren nie gegeben: Die päpstliche Schweizergarde bekommt neue Rüstungen. Das berichtet die katholische Presseagentur.

Den Auftrag erhält die oberösterreichische Schmiede der Familie Schmidberger. Fünf Jahre wird es dauern, bis alle 110 Gardisten ausgerüstet sind.

Der Auftrag ist streng geheim. Details dürfen die Schmidbergers nicht verraten. **«Wir sind durch einen Vertrag zur Verschwiegenheit verpflichtet»,** sagt Johann Schmidberger dem österreichischen «Kurier». «Alle Berichte über den Auftrag der neuen Harnische für die päpstliche

Schweizergarde müssen vorher vom Vatikan genehmigt werden», erklärt Johann Schmidberger. Er leitet mit seinem Bruder die Schmiede, die schon seit dem 14. Jahrhundert auf historische Waffen und Harnische spezialisiert ist.

«Wir verarbeiten das Eisen nach althergebrachter Technik, so wie vor 500 Jahren», erklärt Johanns Bruder Georg. Sonst arbeiten sie für Schauspielhäuser, Museen oder Mittelalter-Feste.

Die Schweizergarde ist seit 1506 für den Schutz des Papstes und seiner Residenz zuständig. Mitglied können nur katholische Schweizer Männer werden, welche die Rekrutenschule absolviert haben und mindestens 1,74 Meter gross sind.

sik